

Das „Volksblatt“ erscheint mit täglichen Beilagen: „Kunst-Beilagen“, „Kinderfreund“ sowie „Wolk u. Welt“. Immerlangt eingelebten Manuskripten ist stets das Bestmögliche zu tun. Das „Volksblatt“ ist das Publikationsorgan für alle gewerkschaftlichen und gesellschaftlichen Organisationen und alle wirtschaftlichen Organisationen und alle wirtschaftlichen Organisationen. — Schriftleitung: Herz 4244. Verlagsdruckerei: Herz 4244. Vertriebsstellen: Herz 4244. Vertriebsstellen: Herz 4244.

Sozialdemokratische Tageszeitung für Volk und den Regierungsbezirk Merseburg

Bezugsbedingungen: Der Bezugspreis beträgt monatlich 2,- Mark einschließlich Zustellungsgebühr, für Arbeiter 1,50 Mark. Postbezugspreis monatlich 2 Mk. 50 Pfennig ob. n. Postboten ausgestellt 2,40 Mk. bei direkter Einzahlung an den Betrag 2,30 Mk. Anzeigerpreis 12 Pfg. im Anzeigen- und 60 Pfg. im Nichtanzeigen-Teil. — Hauptgeschäftsstelle: Herz 4244. Fernamt 4006. — Spiegeltische Dr. Ulrichstraße 27. — Vollständigkeitsnummer 20519

Imperialistische Kolonialpolitik

Der Stolz des Siegers.

Frankreich verhandelt nicht mehr mit Abd el Krim.

Paris, 25. Mai. (Eig. Drahtbericht.)

Das Schreiben Abd el Krims hat den Ministerrat am Dienstag beschäftigt. Es wurde beschlossen, sich auf keine Verhandlungen mit Abd el Krim einzulassen. Die Regierung ist der Auffassung, daß das Schreiben Abd el Krims keine Genußgewinnentzwecke verfolgt, sondern nur die militärischen Erfolge der französischen und spanischen Truppen haben, wie von französischer Seite hervorgehoben wird, nicht allein zur Befestigung eines bedeutenden Stützpunktes am Mittelmeer (25 000 Quadratkilometer), sondern darüber hinaus zum Zusammenstoß mit der unter der Führung Abd el Krims vereinigten Armee geführt. Infolgedessen ist Abd el Krim die nötige Autorität, um im Namen sämtlicher aufständischer Stämme zu verhandeln. Die französische Regierung werde durch ihre Vertreter in Marokko die bereits begonnene Einzelverhandlungen mit den verschiedenen Stämmen weiterführen und hoffe auf diese Weise die Befriedigung Marokkos einem erfolgreichen Ende entgegenzuführen.

Nach Schluß des Ministerrats erklärte Ministerpräsident Briand, daß die französische Regierung der Ansicht ist, daß Abd el Krim niemals mehr hinter sich habe. Selbst sein eigener Stimm habe ihm die Geiseltätigkeit verweigert. Abd el Krim sei ein Flüchtling, der offenbar beabsichtigt sei, nur Zeit zu gewinnen, um seine letzten Kräfte zu verstreuen. Seine Politik Frankreich sich nicht auf neue Friedensverhandlungen mit Abd el Krim einzulassen, so laufe es Gefahr, den Krieg durch neue und blutige Kämpfe in die Länge zu ziehen, während die gegenwärtigen Operationen mit einem Mindestmaß von Verlusten durchgeführt werden könnten. Frankreich wolle die gegenwärtige militärische Lage ausnutzen, um auf einer Verständigung mit allen aufständischen Stämmen dieser Zone zu gelangen.

Der etwa vier Wochen trafen sich zum erstenmal die Abgesandten Abd el Krims mit den militärischen Bevollmächtigten Frankreichs und Spaniens in Libida, um über die Bedingungen eines Waffenstillstandes mit den Kämpfern zu verhandeln. Dort zeigte es sich sehr bald, daß die Franzosen und Spanier im Bewußtsein ihres militärischen Übergewichts nur einen Diktatorischen Stillstand mit ihren gemeinsamen Gegner abschließen wollten. Während zwei Verhandlungen folgten nur von einem völlig misslungenen Ergebnis. Die Verhandlungen wurden die einseitige Aufgabe der in den Händen Abd el Krims befindlichen französischen und spanischen Kriegsgefangenen und die Verhängung Abd el Krims aus Marokko oder gar aus jedem mohamedanischen Lande. Damals war aber der Führer noch nicht völlig besiegert oder er füllte sich wenigstens noch im Lande, den Kampf noch länger zu fortzusetzen. Von Arabern her trüben schließlich in seiner Befehlsbefugnis der Marokkaner Regierung ausgehenden schmerzhaften Forderungen.

Der weitere Verlauf der Ereignisse hat den Franzosen und Spaniern zum mindesten vom militärischen Standpunkt aus, sehr bald recht gegeben. Die unmittelbare nach Abbruch der Verhandlungen von Libida eingeleitete doppelte Offensive brachte die Nichtigkeit in eine unumkehrbare Situation. Von Arabern her rüdten die Spanier vor und verdrängten Abd el Krim endgültig von der Küste, während von Süden her die Franzosen in das Gebirge vordrangen. In dieser verzweifelten Lage hat Abd el Krim an die Franzosen eine neue offizielle Friedensbitte gerichtet, wobei er gleichzeitig den ihm bisher ergebenden Stämmen freigestellt hat, die Waffen zu legen. Er selbst hat sich mit dem Rest seiner Kerntruppe in das Gebirge zurückgezogen, wo er zwar nur um den Preis einer neuen, langwierigen und blutigen Offensive endgültig besiegert werden kann, auf die Dauer kann er aber diesem Schicksal doch nicht mehr entgehen, da ihm alle Waffen und Munitionsaufsätze nunmehr versippt sind.

Die letzten Bedingungen aus Paris zeigen, daß unter dem Einfluß der erfolgreichen Wiltäres die Regierung jetzt noch viel weniger als vor vier Wochen an wirkliche Verhandlungen denkt, sondern lediglich an Kapitulation. Die Niederwerfung Abd el Krims wird um so richtiger sein, je gewaltiger durchgeführt werden, als er fast drei Jahre lang den Franzosen und Spaniern die Stirn geboten und besonders den letzteren furchtbare Niederlagen und Verluste beibrachte. Er selbst hat sich mit dem Fremdenabsicht, ihn schließlich der gefahrlos und verlustfrei gewesen, dem die beiden europäischen Mächte in den letzten dreißig Jahren zu begegnen hatten. Am Sommer vorigen Jahres hat es sogar einen Augenblick gegeben, wo die Spanier von ihren Stützpunkten an der Küste vertrieben, nach einem förmlichen Stillstand mit dem internationalisierten Gebiet von Tanger verließen, während die Franzosen alle Wähe hatten, die Hauptstadt Marokkos, Fez, vor der Eroberung durch Abd el Krim zu retten. In dieser Situation entstand für Frankreich tatsächlich die Gefahr eines Zusammenstoßes der ganzen mohamedanischen Welt, eines förmlichen Krieges in ganz Nordafrika, dessen Folgen nicht nur für das französische, sondern auch für das britische Weltreich unvorstellbar gewesen wären. Dies nun, so mehr, als zur gleichen Zeit die Druten in Syrien große Erfolge in der Gegend von Damaskus und Beirut erzielten hatten, während die Araber in Palästina und die Bagdadi-Partei in Mesopotamien gegen die britische Herrschaft zu rebellieren drohten.

Das Bewußtsein der nunmehr übernommenen ungeheuren Gefahr, der besonders Frankreich infolge der ersten großen Erfolge Abd el Krims drohte, erklärt die grausame Härte, die die französische Regierung gegen den besiegten Abd el Krim zeigt. Aber diese psychologische Begründung bedeutet noch keine Rechtfertigung. Was Abd el Krim auch nur eine Episode gewesen sein — und wer weiß, ob sich diese Episode unter ihm

oder unter einem anderen Führer nicht innerhalb der nächsten Jahre genau so blutig und gefährlich für die europäischen Völker herrscher der mohamedanischen Welt wiederholen wird — so hat sie dennoch die Aufmerksamkeit der zivilisierten Welt auf die Tatsache gelenkt, daß alle Begriffe von Selbstbestimmungsrecht der Völker, Frieden und Zivilisation, auf die die weiße Rasse so stolz ist und die sie sich durch den Völkerring, durch Locarno und durch den Jaager Schiedsgericht auszuweisen bemüht, keine Beachtung finden, sobald sie auf Völker und Stämme auferzogen werden. Erstere Anwendung finden sollen. Der imperialistische Imperialismus ist nicht nur schrankenlos, besonders in Afrika gegen die Völker aus, die er vorantreibt, zu werten, sondern er aber in Wirklichkeit vor allem auszuweiten beabsichtigt. Das Problem der Kolonialpolitik steht nach wie vor zur Debatte und es wird eine der wichtigsten Aufgaben der sozialistischen Internationale sein, wenn erit Friede und Recht in Europa einzugreifen gelistet sind, an die Lösung dieses Problems heranzugehen. Dabei wird ein Erfolg oder wenigstens ein Fortschritt nur dann aussichtsreich sein, wenn man die spärlichen Ressourcen, aber sein negativen Fortschritt der Vorkriegszeit wieder gibt und auch auf die Lösung des Kolonialproblems die realpolitische Methode der Evolution zur Anwendung bringt.

Englands Stellung in Ägypten bedroht.

Berlin, 26. Mai. (Rabimeldung.)

Die am Freitagvormittag stattgehabene Sitzung des ägyptischen Parlaments bedeutet eine neue scharfe Auseinandersetzung gegen England. Die Unabhängigkeitspartei des früheren Ministerpräsidenten Jughul Pascha erhielt 157 Sitze, die ihr nächstehenden konstitutionellen Liberalen 85, die Jughul unterstützten Nationalisten 6, die Unabhängigen 8 und die Unionisten ebenfalls 8 Sitze. Das Parlament mußte im Herbst 1924 nach der Ermordung des englischen Oberbefehlshabers Lord durch ägyptische Nationalisten zurücktreten und das Parlament wurde aufgelöst. Die Wahlen im Frühjahr 1925 ergaben 101 Anhänger Jughuls gegen 105 Vertreter verschiedener anderer Parteien. Als die Kammer Jughul zum Präsidenten wählte, wurde er abermals aufgelöst und die Wahlordnung kurzzeitig geändert. Aber an der Zusammensetzung des neuen Parlaments konnte damit nichts geändert werden.

Französischer Parteitag.

Kritik an der Kammerarbeit.

Paris, 25. Mai. (Eig. Drahtbericht.)

Auf dem Parteitag in Clermont-Ferrand kam am Dienstagvormittag der Führer der äußersten Linken, Maurin, zu Wort, der sich energisch gegen den Vortritt verteidigte, das Spiel der Kommunisten zu machen. Dieser Teil der Rede Maurins wurde durch heftige Zwischenrufe Renaudis und Gades unterbrochen, die ihm zum Vorwurf machten, daß seine Tätigkeit die Einheit der Sozialistischen Partei zu gefährden drohe. Maurin antwortete, er wolle in weiterer Verlauf einer Ausführungen die Haltung der Sozialistischen Kammeraktion einer heftigen Kritik. Wenn auch die Vertiefung einer Einheitsfront mit den Kommunisten, so führte er aus, im Augenblick unmöglich sei, so sei doch erforderlich, in eine nähere Zusammenarbeit mit ihnen zu treten. Der nächste Redner, J. P. L. M., wies darauf hin, daß der Parteitag auf der Frage der Beteiligung an einer bürgerlichen Regierung Stellung nehme. Die Zusammenarbeit der Sozialisten mit den bürgerlichen Parteien vertritt nach der Auffassung des Redners ergebnislos zu bleiben und müßte infolgedessen als illusorisch abgelehnt werden. J. P. L. M. forderte die sozialistische Kammeraktion auf, in eine ausgesprochen oppositionelle Stellung zu treten und alle Mittel des parlamentarischen Kampfes zu benutzen, um das Mindestmaß der von der Arbeiterklasse geforderten Reformen durchzusetzen. Zum Schluß seiner Ausführungen lehnte der Redner die Vertiefung einer Einheitsfront mit den Kommunisten ab, da sie von Mabel und Sinowjew vorgezogen wird. Die Einheit der Arbeiterklasse lasse sich nur durch gegenseitige Loyalität herstellen, und diese Voraussetzung fehle gegenwärtig auf Seiten der Kommunisten.

Am Dienstagabend kam der Vertreter des rechten Flügels der Partei, Genion, zu Wort. Er kritisierte das Verhalten der Beteiligung an einer bürgerlichen Regierung, wofür er eintrat und wies bei der Behandlung des Finanzproblems auf die Auswirkungen der unrichtigen Währungsansätze auf die wirtschaftliche Lage der Arbeiterklasse hin und forderte daher die Stabilisierung der Währung. Der letzte Redner in der allgemeinen Versammlung war der Generalsekretär der Partei, Paul Faure. Er betonte die Notwendigkeit der Wahrung der Parteieinheit und erklärte, die Partei könne nicht darauf verzichten, die Lebensbedingungen zu rügen. Unter großem Beifall des Parteitages ernannte er an das Verbalten von Jaurès auf dem internationalen Parteitag in Amsterdam.

Au die Delegations-Kommission wurden dann neben 20 Vertretern der Mehrheit neun Vertreter der Minderheit Marokko und zwei der äußersten Linken gewählt. Die Kommission hat noch am Abend ihre Arbeiten begonnen.

Eine große Zahl von Delegierten des sozialistischen Parteitages, darunter Jaurès, Renaudis, Leon Blum, Paul Faure, Gumbach und andere, haben ein Telegramm an den Genossen Paul Doumer gerichtet, in dem es heißt, daß die Unterzeichner, durch die Wiedergabe der Debatte des Parteitages in einem Teil der deutschen Presse veranlaßt, Wert auf die Feststellung legen, daß im Laufe der Aussprache weder Jaurès noch Doumerie gegen Paul Doumer erhoben worden seien.

Finanzkrise und Regierungswechsel in Belgien.

(Von unserem Brüsseler Korrespondenten.)

Brüssel, 23. Mai 1926.

Die Regierungskrise ist beendet, das Kabinett Vanpar tritt im Amt. Man kann sich nunmehr ein ungefähres Bild davon machen, was dieser Regierungswechsel in politischer und sozialer Beziehung zu bedeuten hat.

Der Sturz der Regierung Boulet-Banberbeide stellt den fast einzigartigen Fall dar, daß eine Regierung, die im Parlament über eine sichere Mehrheit verfügt und ausweislich auch das Vertrauen der großen Mehrheit des Volkes genießt, ausschließlich von mehr oder weniger unzufriedenen außerparlamentarischen Kreisen zur Strecke gebracht wird. Es waren die Finanzkrisen, unterrichtet von der ihnen ergebenden kapitalistischen Krise, die die von früheren Regierungen ererbten finanziellen Schwierigkeiten des Staates in strapulosester Weise ausnützte und auf die Spitze trieben, um die ihnen verhasste demokratisch-sozialistische Regierung zu stürzen. Es muß angegeben werden, daß diese Kräfte nicht nur der Regierung, sondern auch dem Parlament mehr und mehr über den Kopf wuchsen. So sehr die Regierung und die Kammermehrheit entschlossen waren, dem Angriff zu widerstehen, sie mußten schließlich dem Druck der dunklen Gezeiten, die aus sicherem Verstand die furchtbare Waffe der systematischen Devaluationen handhabten, weichen. Der belgischen Demokratie ist uninteressant die Lehre eingeprägt worden, daß die formale politische Macht nicht genügt, daß sie sich nur bewahren kann, wenn sie auch die finanziellen und wirtschaftlichen Macht erobert.

Wenn man ganz aufrecht sein will, muß man zugeben, daß es im Grunde auch auf politischen Gebiete einmengen konnte. Die Einseitigkeit innerhalb der Regierung und der Parlamentarismus hat zwar vollkommen, aber sie beruhte auf Entfremdung auf wichtigen Gebieten. Eine schonungslos demokratische Finanz- und Steuerpolitik hätte die Frankenteile wohl lösen können, aber einer solchen Politik stand die Zusammenfassung der Regierung doch im Wege. So mußte sie sich mit den finanziellen Stimmereizen Janssens begnügen, die allzu leicht die Zielstrecke der stiftigen Ziele der rationalen Finanzkrisen wurden. Als die anpruchsvolle, aber im Grunde überflüssige und schon fast überflüssige Stabilisierungsplan Janssens endgültig als gescheitert anerkannt werden und die Inflation offen ausgegeben werden mußte, war die Regierung nicht mehr zu halten.

Mein äußerlich besteht zwischen der Regierung Boulet und der neuen Regierung Vanpar der Unterschied, daß an Stelle der sozialistischen-französisch-demokratischen Koalition, die die Liberalen und die Regierung der sogenannten nationalen Einigung trift, eine Regierung der drei großen Parteien, die im Parlament mit starker Opposition, ausgenommen etwa die der zwei Kommunisten und der vier künftigen Frontisten, zu rechnen haben wird. Der Einfluß der Sozialisten ist sowohl zahlenmäßig wie nach der Persönlichkeit ihrer Vertreter in der neuen Regierung ebenso fast wie in der alten. Aber an Stelle von politisch doch einmengen nach stehenden kritischen Demokratien wie Boulet werden die sozialistischen Minister nunmehr energische und einflussreiche Sozialisten, wie Vanpar, Dams, de Broqueville, sowie mächtige Wankers, die Frankenteile gegen die bisherige Regierung geleitet haben, wie Francqui und Douart, am Ministerbüro sitzen gegenüberfinden.

Die Frage, ob die Sozialisten bei ihrer unerwarteten Machtstellung im Parlament diesen Wechsel ruhig hinnehmen und in die Regierung Vanpar eintreten lassen, wurde im Parteitag freilich lebhaft diskutiert. Die Partei entschied sich schließlich zu diesem Schritt in der Hoffnung aus folgenden Gründen: Man konnte sich über die bittere Erkenntnis nicht hinwegsetzen, daß man kein sicheres Mittel zur Einbindung der Frankenteile an der Hand hatte, wenn die niederträchtige Hebe in den Finanzkrisen und ihrer Presse nicht zum Schweigen gebracht wurde. Dazu war es aber notwendig, gerade die Führer dieser Finanzkrisen, sowie die ihnen nachstehenden Liberalen mit aus Verantwortung herauszusehen. Von verschiedenen Seiten innerhalb der sozialistischen Partei wurde vorgeschlagen, diesen Gergen doch einmal die ausschließliche Verantwortung zu überlassen. Dem stand die Erwägung gegenüber, daß dies vermuthlich die Erholung des Frankenteils bei einer sozialistischen Regierung, dann hätte die konventionellen Parteien allen politischen Vorteil davon eingestrichelt. Ging der Frankenteile weiter, dann hätte man behauptet, die Sozialisten hätten durch ihre Verweigerung der Mitarbeit die Erholung der Währung verhindert.

Was kommen wird, läßt sich nicht leicht voraussagen. Die kapitalistische Krise werden der neuen Regierung sicher etwas mehr Zuneigung entgegenbringen als der alten. Das mag dem Frankenteile einmengen angute kommen. Aber auf die Dauer hängt natürlich alles vom Finanzprogramm der Regierung ab, und das ist vorläufig noch in vollkommenem Dunkel gehüllt. Rein Mensch kann das Instrument, mit dem Francqui den Frankenteile retten will, bisweilen auch er selber nicht. Eine sehr schwere aber nicht ohne Aussicht nicht abgeben. Ist Francqui der Mann, den die stehenden Klassen solche aufzuführen? Es ist schwer zu glauben. Wird er verstanden, die Kompuls auf die arbeitenden Massen abzulassen? Ein solcher Versuch würde an der Macht der Arbeiter



Vereins-Kalender

der SPD, freien Gewerkschaften, Arbeitervereine sowie der sozialist. Frauenvereine im Bezirk Halle-Merseburg
 Sekretariat der SPD, Halle
 Dorfstr. 12, Telefonbande 2 Tr.
 Fernruf 1029.

Halle

Arbeiter-Weihnacht. Sonntag, den 29. Mai, nachm. 2 1/2 Uhr. Neue Weihnachts-Feiern: Der Trompeter vom Oberammergau. Frau Schützling: Unter Segen.

3. J. Heute abend finden sich alle Gewerkschaften und Arbeiter auf der Vertriebs-Exposition am Festplatz an, um die Ausstellung des Gewerkschaftsvereins zu besuchen. Die ungenutzte Ausstellung ist nur im Nachmittage. Die Wähler müssen die Zutrittswahrscheinlichkeit.

Aus dem Bezirk.

Südlich. Donnerstag, den 27. Mai, abends 8 Uhr, im „Volkshaus“ (Halle-Merseburg) mit dem Programm: Die Arbeiter-Weihnacht.

Arbeiterdorf. Freitag, den 28. Mai, abends 8 Uhr, im „Volkshaus“ (Halle-Merseburg) mit dem Programm: Die Arbeiter-Weihnacht.

Dürrenberg. Freitag, den 28. Mai, abends 8 Uhr, im „Volkshaus“ (Halle-Merseburg) mit dem Programm: Die Arbeiter-Weihnacht.

Zangerhausen. Im „Volkshaus“ (Halle-Merseburg) mit dem Programm: Die Arbeiter-Weihnacht.

Boicb-Banner Schwarz-Rot-Gold

(Bund der republik. Kriegsteilnehmer)

Ortsgruppe Halle
 Die Arbeiter-Weihnacht findet am 29. Mai statt.

Ortsgruppe Solten-Greppin. Freitag, den 28. Mai, abends 8 Uhr, im „Volkshaus“ (Halle-Merseburg) mit dem Programm: Die Arbeiter-Weihnacht.

Sonstige Vereine
 Die Arbeiter-Weihnacht findet am 29. Mai statt.

Werbt neue Leser!

Walnhalla. 8 Uhr, Tel. 8385.

Amorettenhaus!

Operette in 3 Akten von Leo Ascher.

Rheinländer-Vereinigung Halle-S.

Freitag, den 28. Mai, nachmittags 6 und abends 8 Uhr
 Sonnabend, 29. Mai, nachmittags 4, 6 u. abends 8 Uhr
 Sonntag, den 30. Mai, vorm. 11 Uhr, im

Thalia-Saal Sondervorführung des deutschen Großfilms RHEINZAUBER

Ein Festfilm zur Jahrtausendfeier des Rheinlandes.
 Der stielige Film führt im Rahmen einer lustigen Spielhandlung durch die Gauen des herrlichen Rheinlandes und veranschaulicht die schönsten und romantischsten Gegenden in Bildern von berauschernder Pracht. Zu diesem ebenso fröhlichen wie begeisternden Film werden die bekanntesten rheinischen Lieder zum Vortrag gebracht.
 Tenor: Herr **Erich Mangelsdorf**. 3354
 Bariton: Herr **Peter Franken** aus Köln.

Rheinzauber gelangte in Düsseldorf und vielen anderen Städten wochenlang mit Riesenerfolg zur Aufführung.
 Wir laden die verehrl. Einwohner von Halle u. Umg. ergebenst ein Eintrittspreise: Für Erwachsene 1,- Mark, für Schüler 0,50 Mark. Vorverkauf: In den Zigarrengeschäften Emil Woldorff, Leipziger Straße 30, und Otto Hland, Große Steinstraße 6-7; Musikalienhandlung Reinhold Koch, Alte Promenade 1a.

Zoologischer Garten

Donnerstag, 27. Mai, nachm. 4 Uhr und abends 8 Uhr:

Konzerte

des Hall. Sinfonie-Orchesters.
 Leitung: Benno Platz. 3336

Drucksachen

der Art übernimmt die Genossenschaftsdruckerei!

Straßensperrung.

Wegen teilweisen Ausbaus des Spargauer Weges wird der Fußverkehr vom Norden her über die Pfalzstraße und vom Süden her über den Weg neben dem Grundstück der Firma S. Louis Müller nach der Merseburger Straße umgeleitet.
 Köpfen, den 25. Mai 1926.
 Der Amtsvorsteher.

Stadt-Theater.

Heute 3327
 Mittwoch 7 1/2 Uhr:
 Don Giovanni

Donnerstag 8 Uhr:
 Dolarprinzessin

Freitag 7 1/2 Uhr:
 Palestrina

Sie

haben sich nicht
 dem Stoff befremdet,
 wenn Sie
 in Ihrer Zeitung
 infolgedessen ist

Volkshaus Bodwitz

Wir laden für unseren Restaurationsbetrieb einen tüchtigen verheirateten

Wirtschaftsführer.

Auftritt am 15. Juni oder 1. Juli 1926.
 Ausführende Bewerbungen sind bis zum 1. Juni an Geschäftsführer Wilhelm Meeraans, Volkshaus Bodwitz, Kr. Liebenwerda, einzusenden.
Konsum-Produktiv-Genossenschaft „Volkshaus“ Bodwitz 6. m. B.
 Bodwitz, Kreis Liebenwerda. 3314

VERS



Ohne Arbeit

Am Riebeckplatz
 Ab morgen Donnerstag nachmittags 4 Uhr
Das gr. Abschieds-Programm
 der berühmten
Leipziger Seidell-Sänger!!

Vollständig neues
Kanon-Schlager-Repertoir
 Kunst! Laurel Frohmann! Tolsie Hellerkeit!
 Vortragsfolge:
Für Alle!
 Humoristischer Wechselgesang in Form eines Potpourris, arr. von F. Giesler, Gesungen v. d. Herren: Isensee, Weismann, A. Seidel jun. und W. Fischer.
Professor Stuß
 Anatomische Betrachtungen über den menschlich. Körper, vorgelegt von W. Seidel.
Am Brunnen vor dem Tore
 Liederspiel in einem Akt, in Szene gesetzt von A. Seidel sen.
Die Frauen, die Mode u. wir!
 Zeitgemäßer Originalvortrag von Arthur Seidel jun.
Nachträglich Diadem
 Humoristische Soloszene von C. Weismann.
Komm, o holde Dame
 Lied 1. Tenor aus „Die weiße Dame“ gesungen von A. Isensee.
Im weißen Rößl“
 Posse mit Gesang und Tanz.
 Sämtliche Damenrollen werden von Herren dargestellt. — Am Flügel: Kapellmstr. und Komponist Felix Giesler, Weismann, u. Kirzungsm Programm vorbehalten!

Der Filmtitel wird ausgefüllt durch eine Romanze voll Schönheit, Tragik und Spannung:
Die Brücke der Verzweiflung

7 Akte nach der Novelle von Friedrich Wrutzel.
Der ganze Zauber des Südens
 liegt auf diesem Film.
 Die Handlung ist ein wunderbar Reizgen menschlicher Empfindungen!
 Jauchender Liebe u. todesbang. Leid, lachenden Freuden und bitteren Schmerzes.
 Ein Griff in das menschliche Leben, Erleben und Empfinden.
 Den Rahmen der Handlung bilden Locarno und Umgebung.
 Der Abendandrang ist groß! Besuchen Sie daher die ersten Nachmittags-Vorstellungen!
 Anfang:
 Werktags 4 Uhr, Sonntags 2.30 Uhr

Gr. Ulrichstr. 51
Können Sie sich noch entsinnen
 des unbeschreiblichen Erfolges des prachtvollen deutschen Filmromans
„Zwei Menschen“
 von Richard Voß?

Wir werden Sie überzeugen, daß das neueste Werk von Richard Voß, das morgen, Donnerstag, nachmittags 4 Uhr zur Premiere gelangt, all seine früheren Erfolge bei weitem übertrifft.
Ein Lebenskünstler

8 Akte nach dem berühmten Roman von Richard Voß.
 Die Charakterisierung der Personen erfolgt durch einen Stab prominenter deutscher und schwedischer Film- und Bühnendarsteller.
Olaf Fjord, Friedr. Kayser, Erna Morena, Grete Mosheim, Robert Garrison, Holgar Reeburg u. a. m.
 Dieser Film läßt vom Reichtum des hier Geschehenen. — Er ist ohne Revue vollster Daseinsfreude.
 Der Film der eleganten Welt Tolles Nachtleben
 Der stille Zauber märkischer Seen Nackte Menschenschönheit Taumelnder Sinnen-Genuß und keusche Liebe
 Tolle Leidenschaft und wilder Lebenshunger!
 Der Regisseur Holger-Madsen hat es verstanden, die dramatischen Akzente dieses lebensrührenden Werkes in das vorzüglichste Licht zu rücken.
 Die prächtvolle Handlung vertauscht Himmel und Erde
 Traum, Tanz, Musik, Liebe, Leben, Lachen und Weinen
 Es jauchzt und prickelt durch den ganzen Film
 Ein großer Ruf ging diesem Film voraus, aber was man zu sehen bekommt, übertrifft alle Erwartungen!
 33.9
 Im bunten Teil:
Humor :: Sport :: Mode
Aktuellste Ereignisse
 Jugendliche haben Zutritt u. zahlen bis zu 14 Jahren Wochentags bis 8 Uhr, Sonn- u. Feiertags bis 4 Uhr auf allen Plätzen halbe Preise!
 Anfang:
 Werktags 4 Uhr, Sonntags 3 Uhr.

Heile dich selbst!

durch innere Körperreinigung und Bluterneuerung nach dem neuen **Dr. med. Greither-System** genannt

Ausschneiden! Saluskur Aufbewahren!

das sich in kürzester Zeit nur durch seine glänzenden Heilerfolge bei jeder Art von noch beeinflussbarer Krankheit bei richtiger Durchführung einen großen Anhängerkreis in ganz Deutschland verschafft hat, der immer mehr wächst.
 Die mit natürlichen und unschädlichen Mitteln durchzuführende Kur muß wegen der Einfachheit in der Auffassung über die Krankheitsentstehung und ebenso über den sicheren Weg zur Heilung

das Ei des Columbus in der Medizin

Heilkur der Zukunft

werden, da sie allein höchste geistige und körperliche Leistungsfähigkeit bringt. Keine Spekulation oder Ueberreibung wie andere nur marktcharakteristische Heilmethoden, sondern ein fest und einwandfrei auf streng wissenschaftlichem Boden stehendes Verfahren wie die untrüglichen Urin-, Stuhl-, Gang- und Temperaturuntersuchungen eines Arztes nach neuesten selbst entdeckten Gesichtspunkten beweisen und die jedermann objektiv ohne Vorkenntnisse leicht an sich selbst nachprüfen kann.

Heilen heißt reinigen! Der Tod sitzt im Darm!

(Wortmarke ges. gesch.)
 Keine Einspritzungen, Arzneien oder Gifte, sondern nur unschädliche und natürliche Lösungs- und Reinigungsmittel.
Prospekt mit Gutachten von Aerzten und Laien kostenlos.
 Kurmittel sowie Buch Saluskur (Buchpreis Mk. 2,-) zu beziehen durch

Salus-Werk, München 9 Schönstraße 10.

Öffentl. Vortrag

von **Dr. med. Otto Greither** über dieses Thema
 am **Donnerstag, dem 27. Mai**, abends 8 Uhr, im „Wintergarten“, großer Saal (ohne Restauration). 3310

Eintritt frei!

Bei Einkäufen geht man nur zu den Inserenten unserer Zeitung!

Kunst * Wissenschaft * Leben

20 Jahre Nauen.

Von Willy Möbbs.

Wer konnte vor 20 Jahren draußen in der Welt das Kleine, mitten im Dazwischenliegenden und gelegene mächtige Landstrichen Nauen? So unbedeutend war es, daß selbst viele Völker, die es doch eigentlich vor der Nase hatten, kam den Nauen wirkten. Heute ist dieses mächtige Reich in allen fünf Erdteilen nachbekannt. Die Technik hat ihm zu einer Verwirklichung verholfen, von der ihm bei seiner Gründung sicherlich nichts probiert wurde.

Im Jahre 1900 begannen die ersten Vorarbeiten zur Errichtung einer Funktion in Nauen, bei der nicht niemand an die Funktion Bedeutung dachte. Diese Station sollte eigentlich nur dazu dienen, neue Schaltungen, Maschinen und Geräte für den drahtlosen Fernverkehr unter wirtlichen Betriebsverhältnissen zu erproben. Auf einem Gelände, das früher Zumpf gewesen war, entstand das erste Nauen, ein kleines zweistöckiges Rahmenwerk, besetzt mit Hochfrequenz einer allen fünf Erdteilen bekannten, die die Weltweite durch die Hochfrequenzstrahlung eines besonderen Senders, der bis zu einem Kilometer in eine Schirmantenne landete, die an einem 100 Meter hohen Mast gespannt war. Unter Donnern und Straßenlärm der Sendebetrieb vor sich. Das Ganze mietete den meisten Aufschau wie eine richtige Gemüterfabrik an. Vorkasse Jungen besaßen damals, daß die Reichweite der von Nauen ausgehenden Hochfrequenzstrahlung durch die Schaltungen der Hochfrequenzstrahlung seiner elektrischen Entladungen bei weitem übertrafen werde. Trotz aller Mühen aber gelang es damals schon, über eine Entfernung von 2000 Kilometern zu telegraphieren.

Heute stehen auf dem Gelände der Funktion 12 hohe, schon aus weiter Ferne sichtbare Masten, an denen Antennen aufreicht sind, die einen Höhenraum von 1274000 Quadratmetern überdecken. Die Reichweite der Station, die neuerdings auch mit Kurzwellen sendend erfolgreich arbeitet, ist auf 20000 Kilometer angewachsen und umschließt damit den ganzen Erdball. Nicht weniger als sechs Sender arbeiten hier. Im letzten Jahre erreichten sie eine Leistung von insgesamt 12000000 Watt, eine Leistung von mehr als 400000 Kilowattstunden. Diese Zahlen zeigen besser als jede einache Zahl die technische Entwicklung des Funkverkehrs. Aus den Laboratorien wurde die Großfunktion Nauen, die heute mit aller Welt in Verbindung steht und befreit ist, ihren Dienst hindurch zu erweitern. Die Reichweite der Stationen ist heute durch die Transstrahlung der Hochfrequenzstrahlung, die neben Nauen auch noch die Hochfunktion Eisele bei Hannover mit der Empfangstation auf Ostl. bedient. Die Empfangstation für Nauen ist bei dem Hüchling von ihm zwischen Woldham und Wedder gelegenen Dörfern Gellow untergebracht. Die Empfangs- und Sendestationen stehen durch Kabel mit Berlin bzw. Bamberg in Verbindung. Heute diese Kabel werden die Sender von Nauen durch die Transstrahlung im Berliner Haupttelegraphenamt aus einer Entfernung von 40 Kilometern geteilt.

Zwei Drittel eines Menschenalters genügt zur Erschließung dieser technischen Hochfunktion. Gerade die Entwicklung des Funkverkehrs zeigt, in welchem Maße unter technische Produktivität gewachsen ist. Und doch ist Nauen auch heute noch nichts Fertiges. Die Technik ist befreit, mit viel geringeren Mitteln die gleiche Leistung zu erzielen. Denn abermals zwanzig Jahre wird sie sicherlich ein gutes Stück auf diesem Wege vorwärtsbeworfen sein. Dieser Weg aber befindet sich im Entstehen, denn es ist dem strebenden Menschen immer wieder nach neuen Problemen und damit auch nach Mitteln zu ihrer Lösung zu tun.

Die Nobel-Stiftung muß Steuern zahlen. Seit Jahren beklagt sich die Verwaltung der Nobel-Stiftung, die Verwaltung des Hauptvermögens sein, in welchem Maße unter technische Produktivität gewachsen ist. Und doch ist Nauen auch heute noch nichts Fertiges. Die Technik ist befreit, mit viel geringeren Mitteln die gleiche Leistung zu erzielen. Denn abermals zwanzig Jahre wird sie sicherlich ein gutes Stück auf diesem Wege vorwärtsbeworfen sein. Dieser Weg aber befindet sich im Entstehen, denn es ist dem strebenden Menschen immer wieder nach neuen Problemen und damit auch nach Mitteln zu ihrer Lösung zu tun.

Englischer Guter. Mein Wort. Deine Mutter hat mich tödlich beleidigt! Wo diehst du hin? Die Gattin des heimkehrenden Mann. Der ruhig antwortete: „Meine Mutter? Das ist ja Unim. Sie wohnt ja mellenweit von uns entfernt.“ Die erregte Frau brach in Tränen aus und schloß sich weinend. Na heute morgen kam ein an Dich abwesender Brief an dich. Ich öffnete, weil ich auf der Adresse die Handschrift Deiner Mutter erkannte. Er war allerdings an Dich gerichtet. „Ja, ich verleihe schon, aber wo liegt denn da die tödliche Beleidigung?“ „In der Nachschrift“, erklärte die junge Frau. „In der es heißt: Liebe Nora, vermah nur nicht, diesen Brief aus Darrs anzugehändigen.“

Verlorene Seelen.

Kriminalroman von Hans Han.

(Nachdruck verboten.)

„Baba, Kavel“ schloß das Mädchen auf und umfing das Alter. Das mit ihrem Garten. „Dann habe ich niemand mehr auf der Welt!“ — Du darfst mich nicht auch noch verlassen!“

„Aber, Mädchen — er machte sich fast los, „id meine ja auch bloß man so — vorläufig denn ich ja auch noch launig dran — aber du wirst ja ma doch in großen Gefahren sein. wenn —“

„Einen Gefallen, Baba?“ — Willst du denn Mr. Green etwas schuldig?“

„Schuldig?“ — Ist denn was schuldig? Na, da soll ma eener Gehen, der bet behaupten lennt!“

„Ma, dann hast du vielleicht sonst irgend eine Verpflichtung gegen ihn?“

„Ma Verpflichtung? Was meint du'n det. Kärtchen? Ja, mich nicht, wenn ich ma den verpflichtet haben soll — ne, jetzt selbst ist er ja noch jung an jar nicht!“

„Ma also, Baba, denn ist es ja auch mögliches Gerede! Wie kam ich wohl dazu, jemand zu heiraten, von dem ich weiter gar nichts weiß, als daß er mir unsumpatisch ist.“

„Wer hätte ihn dir fort?“

„Ich habe dir außerdem etwas mitzuteilen, was alle solche Pläne von vornherein über den Saufen wirft.“

„Und nun legte sie ihm in schlichten, kurzen Worten von ihrer Liebe, und daß es jetzt damit zu Ende sei.“

„Als sie ihren Zustand andeutete, senkte sie das Haupt und erwiderte.“

„Der Vater sah eine Weile ganz starr. Auf seinem ringelollen Gesicht malte sich die wechselnde Reize seiner Empfindungen. Einen Augenblick schien es, als wollte er losbrechen in Born und Mut.“

„Aber dann auf einmal lachte er leise in sich hinein.“

„Das ist doch toll!“ murmelte der Alte, „sogar war noch jarmal! Wer er so woll gehen wird! — na die Lagen mödt id gehen!“

Die Bibel und die Fürsten.

Von Wilhelm dem Rechten wird berichtet, daß er in seinem Schloß Born jeden Morgen ein Gebetbuch abhalte. Wilhelm ist also sehr gottesfürchtig, und seine Sitten sind es nicht minder. Sie kennen die Bibel, aber es scheint, als ob sie bei ihren Leuten überhaupt an das deutsche Volk einige der wichtigsten Stellen aus dieser Schrift überlesen hätten. Wir wollen ihnen daher die wieder in Erinnerung bringen.

Die die Fürstentümer entstanden sind. Denn er hat unterdrückt und verlassen den Armen; er hat Käufer zu sich gerufen, die er nicht erbaute hat. Denn sein Recht konnte nicht voll werden; so wird er mit seinem föhlichen Gut nicht entrichten. Nichts blieb über vor seinem Pressen; darum wird sein Gut Leben seinen Bestand haben. Hiob, 20. Kap.

Erliebe aber sprachen: Wir haben Geld entlehnt am Schatz für den König auf unsere Arden und Weinberge. Nun ist doch wie anderer Weiber Leib auch unser Leib und wie ihre Kinder unsere Kinder und wie sie mühen unsere Söhne und Töchter unterworfen dem Dorn und sind schon unter der Fährlichkeit unterworfen und ist kein Vermögen in unsern Händen; und unsere Acker und Weinberge hat der andere erworben. Nehemia, 5. Kap.

Der Reiche hatte sehr viel Schafe und Kinder; aber der Arme hatte nichts denn ein einziges kleines Schaflein, das er gekauft hatte; und nährte es, daß es groß ward bei ihm und bei seinen Kindern zugleich; es sah von reinen Wollen und trauf von seinem Wecker und schlief in seinem Schatz, und er hielt es wie eine Tochter. Da aber dem reichen Mann ein Galt kam, konnte er zu nehmen von seinen Schafen und Kindern, daß er kein Galt dieses reiches, der zu ihm kommen war, und nahm das Schaf des armen Mannes und richtete es ab von dem Mann, der zu ihm kommen war. 2. Buch Samueis, 12. Kap.

So war es nicht nur in biblischer Zeit. Deine Fürsten sind Abtrünnige und Diebstahler; sie nehmen alle euer Gefasene und trachten nach Gaben; dem Weisen schafte sie nicht Recht, und der Witwe Sache kommt nicht vor. Jeremia, 1. Kap.

Und Jerobam samt der ganzen Gemeinde Israel kamen und rebeten mit Nebuchodon und sprachen: Dein Vater hat unser Reich zu hart gemacht, so made du nun den besten Dienst und das Schwere noch leichter, das er uns auferlegt hat. Der König gab dem Volk eine harte Antwort und sprach: Mein Vater hat euer Reich schwer gemacht, ich aber will es nicht mehr über euch machen; mein Vater hat euch mit Peitschen geschlagen, ich aber will euch mit Störpönnen schlagen. 1. Buch Könige, 12. Kap.

Ihr sollt keine Schätze sammeln! Ihr sollt euch nicht Schätze sammeln auf Erden, da sie die Motzen und der Rost freffen, und da die Diebe nachgraben und stehlen. Ihr konnet nicht Gott dienen und dem Mammon. Ev. Matthäi, 6. Kap.

Jesus aber sprach zu seinen Jüngern: Wahrlich, ich sage euch, ein Reicher wird schwerlich ins Himmelreich kommen. Und weiter sage ich euch, es ist leichter, daß ein Kamel durch ein Nadelöhr gehe, denn daß ein Reicher ins Reich Gottes komme. Ev. Matthäi, 19. Kap.

Nimm an die Weisheit, denn sie ist besser denn Gold, und Verstand haben ist edler denn Silber. Sprüche Salomo, 16. Kap.

Wer Geld liebt, wird Gebeis nimmer satt, und wer Reichum liebt, wird keinen Aus Gaben haben. Prediger, 5. Kap.

Gute Lehren für Wilhelm. Siehe zu, daß du einen guten Namen behaltest; der bleibet dir gewisser denn tausend große Schätze Goldes. Sirach, 41. Kap.

Ich habe mir vorgesetzt, ich will mich hüten, daß ich nicht fündig bei meiner Frau. Ja, will meinen Mund zäumen, weil ich mich den Gottlosen so vor mir sehen. Ich bin verkommen und still und schweige der Freuden und muß mein Leid in mich freffen. 39. Psalm.

Und Gott sprach zu ihm (zu Salomo): Weil du solches bistest

und bistest nicht um langes Leben, noch um Reichum, noch um deiner Feinde Zerst. Fordern um Verstand, Gedacht zu hören, sie habe ich getan nach deinen Worten. Siehe, ich habe dir ein weises und verlässiges Herz gegeben, daß beinestgeleitet vor dir nicht gewesen ist und nach dir nicht aufkommen wird. 1. Buch Könige, 3. Kap.

An die deutschen Reichsverbrecher. Weh denen, die Wases gut und Unles böse heißen, die aus Finsternis Licht und aus Licht Finsternis machen, die aus lauer Licht und aus Licht lauer machen. Jeremia, 5. Kap.

Weh den Schriftgelehrten, die unrechte Gesetze machen, und die unrecht Urteil schreiben, auf daß sie die Sache der Armen beugen und Gewalt üben dem Recht der Elenden unter meinem Volk, daß die Witwen ihr Raub und die Waisen ihre Beute sein müssen. Jeremia, 10. Kap.

Weh euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, die ihr verachtet die Mäze, Zill und Tassef dahinten das Schwerte im Gesetz, nämlich das Gericht, die Barmherzigkeit und den Glauben. Dies sollt man tun und jenes nicht lassen. Ihr verblendeten Leiter, die ihr Wästen seht und Kamele verachtet. Weh euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Scheiter, die ihr die Weher und Schüfeln auswendig reinlich haltet, innen aber voll Habes und Prose! Ev. Matthäi, 23. Kap.

An die anderen Fürstendienen. Sie müssen sich mit ihm um des Bundes willen; aber wenn die Not hergehet, so halten sie sich hinter dem Schilde. Sirach, 37. Kap.

Du sollst nicht zum Tor meines Volkes einsiechen zur Zeit seines Sammers; du sollst nicht deine Lust heben auf ihrem Anstand zur Zeit seines Sammers; du sollst nicht nach seinem Gut greifen zur Zeit seines Sammers. Psoph, Obadia.

Es soll auch der Fürst dem Volk nichts nehmen von seinem Ertheil, noch sie aus ihren eigenen Gütern stößen, sondern soll sein eigen Gut auf seine Kinder bereiben, auf daß meines Volkes nicht jemand von seinem Eigentum zerstreut werde. Ezekeiel, 46. Kap.

Man muß es ihnen mehrmals sagen! Sage dem Könige und der Königin: Setz euch herunter; denn die Krone der Herrlichkeit ist euch von eurem Haupt gefallen. Jeremia, 13. Kap.

Ich habe dich vorher gesagt, da es noch wohl um dich stand; aber du sprichst: „Ich will nicht hören.“ Also hast du dein Leben getan, daß du meiner Stimme nicht gehorchtest. Jeremia, 22. Kap.

Der König wird beklagt, weil und die Fürsten werden in Entsetzen gefügt sein. Na will mit ihnen umgehen, wie sie gefest haben und will sie richten, wie sie verdienen haben, daß sie erfahren sollen, ich, ich sei der Herr. Ezekeiel, 7. Kap.

Sie wollen des Volkes Stimme nicht hören. Denn der Herr hat euch einen Geist des harten Schlags eingeschickt und eure Klagen zuerlet; eure Propheten und Fürsten lauten den Gehern hat er gelendet; daß euch aller Propheten Gefährte sein werden wie die Worte eines verriegelten Buchs, welches, so mans ganz einen, der lesen kann, und sprache: lies doch das, und er sprache: ich kann nicht, denn es ist verriegelt. Jeremia, 20. Kap.

Und Jesus sah ihn an und sprach zu ihm: eines fehlt dir. Gehe hin, verkaufe alles, was du hast und gib den Armen, das wirst du einen Schatz im Himmel haben. Ev. Marc, 10. Kap.

Und das Volk fragte ihn und sprach: was sollen wir denn tun? Er antwortete und sprach zu ihnen: Wer einen Nadel hat, der gebe dem, der seinen hat, und wer Speise hat, tue auch also. Ev. Lucä, 9. Kap.

Und der Herr kommt zu Gericht über die Weltlichen seines Volks und über seine Fürsten: Denn ihr habt den Weinberg verberbt, und der Raub von den Armen ist in eurem Hause. Jeremia, 3. Kap.

Es Kopfte, und der schwarze Diener des Gentlemen bradte die Zeitungen, einen ganzen Tisch. Mr. Green interessiert sich besonders die Gerichtsnachrichten. „Nah! Doch mal wieder etwas, was der Wähe lohnt, ein Wort, der im Norden der Stadt an einem alten Fandlerher besungen war.“

„Nun Mörder steht bis jetzt jede Spur!“

„Wie gewöhnlich“, dachte Mr. Green und verfolgte aufmerksam die Detailführung der Mordtat.

Der Amerikaner fuhr so heftig empor, daß der im Sitz noch allen Zeiten drehtbare Stuhl ins Wanken kam. —

„Was ist das?“

Der Negor, der noch an der Tür gewartet hatte, hürtige ferbel. Mr. Green las noch einmal die Zeitungsnachricht und blieb dann, ins Weite starrend, eine ganze Weile bewegungslos.

Der Negor wartete, ohne seine Frage zu wiederholen.

Auf einmal wandte der Amerikaner sich ihm zu, sah die in einer schwarzen Jacke stehenden Kellnerschultern des Fräulein und rebete föhnel mit gebämelter Stimme auf ihn ein. Das Fräulein, dessen er sich bediente, vernahm die Neuverförmung mit Worten der Negersprache und Ausdrücken, die auch einen des Englischen Kundigen unverständlich geblieben wären.

Sie sprachen eine ganze Weile, und der schwarze befragte das, was sein Herr sagte, mit fortwährendem Kopfnicken.

Dann ging der Amerikaner in sein Schlafzimmer und verstaute, unter Verhülfe des Dieners, der ihm die einzelnen Stücke hint aufreichte, den bequemen Hausrock mit einer eleganten Strohhüte.

Am dem dunkelsten Augenbrunnen er einen düsternen Schilps, die sehr kleinen Röhre umflossenen Schilbschiffel. Die Hufe Sand war mit einem Sandhauf aus grauem Gesteiner besetzt, an der Rechten war ein prachtvoller Kolliker sehr schön.

Mr. Green trat, seine Toilette munternd, vor den Spiegel.

Mit einem befehligen Kopfnicken wandte er sich und verließ, dem an der Türe in der schwebelnden Haltung stehenden Diener den Späterabend abnehmend, seine Wohnung.

Er nahm ein Auto.

„Nach dem Köllischen Fischmarkt!“

(Fortsetzung folgt.)